

# Breslauer

Mittagblatt.

Donnerstag den 29. Oktober 1857.

Nr. 506.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 28. Oktober. Nachmittags 3 Uhr. Die Bproz. eröffnete zu 66, 60 und stieg, als man wissen wollte, daß bessere Nachrichten aus Amerika eingetroffen seien und nachdem Consols von Mittags 12 Uhr 89 gemeldet waren, auf 66, 65. Als Consols von Mittags 1 Uhr um noch ¼ % höher (89 ¼) eingetroffen waren, stieg die Bproz. auf 66, 80 und schloß ziemlich fest zu diesem Course.

Schluß-Course: 3pct. Rente 66, 80. 4½pct. Rente 90, 30. Credit-Mobilier-Aktien 775. Silber-Anleihe 88. Österreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 673. Lombardische Eisenbahn-Aktien 570. Franz-Joseph 455. 3pct. Spanier 37½. 1pct. Spanier —.

London, 28. Oktober. Nachm. 3 Uhr. Consols, die zu 88 ¼ eröffneten und sich auf 89 gehoben hatten, wichen schließlich wieder auf Notiz.

Consols 88 ¼. 1pct. Spanier 25 %. Meridianer 18%. Sardinier 89.

5pct. Russen 1 ½. 4½pct. Rufen 96 ½. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

Der fällige Dampfer „Città di Washington“ ist von Newyork angekommen.

Wien, 28. Oktober. Mittags 12 ½ Uhr. Anfangs der Börse niedriger, wenig belebt.

Silber-Anleihe 93. 5pct. Metalliques 80 ½. 4½pct. Metalliques 70. Bank-Aktien 965. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 170. 1854er Loose 107. National-Anlehen 81 ½. Staats-Eisenbahn-Aktien 276. Credit-Aktien 200. London 10, 14. Hamburg 77 ¼. Paris 123 ¼. Gold 8 ¾. Silber 6 ½. Elsabat-Bahn 100 %. Lombard. Eisenbahn 91. Theis-Bahn 100 %. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 28. Oktober. Nachm. 2 ½ Uhr. Flau in Industriepapieren, Fonds und Aktien nur wenig gewichen. Umsatz lebhaft.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 11 ½ %. Spät. Metalliques 74 ¾. 4½pct. Metalliques 65 ¾. 1854er Loose 100 %. Österreichisches National-Anlehen 76 %. Österreich. Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 308. Österreich. Bank-Anlehen 1072. Österreich. Credit-Aktien 177 ½. Österreich. Elisabetabahn 195. Rhein-Nahe-Bahn 73.

Hamburg, 28. Oktober. Nachm. 2 Uhr. Anfangs sehr flau, schließt fest.

Schluß-Course: Österreich. Loose —. Österr. Credit-Aktien 101 %. Österreich. Eisenbahn-Aktien —. Vereinsbank 99 ½. Norddeutsche Bank 90. Wien —.

Hamburg, 28. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, ab auswärts preis. Roggen loco unverändert, ab Danzig und Königswberg 125 Pföd. pro Frühjahr zu 73 vergeben angeboten. Del pro Herbst 26 % bis 26, pro Frühjahr 27 %. Kaffee sehr ruhig. Zint gestern Abend 2000 Ctr. pro Dezember 17 %. heute 1000 Ctr. pro November-Dezember 17 %. 1000 Ctr. loco 17 %. 1000 Ctr. November 17 %.

Liverpool, 28. Oktober. [Baumwolle.] 1500 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

## Telegraphische Nachrichten.

Bern, 26. Oktober. Bei den Nationalrats-Wahlen wurden die Bundesräthe Turrer, Stämpfli, Knüsel, Näff wieder gewählt. Frei und Pioda sehr wahrscheinlich. Fornerod in Lausanne und Moudon große Mehrheit; Gesammtresultat noch unbekannt. Escher in Zürich gewählt. Trog, Centralbahndirektor, durchgesunken. Die gubernementale Republikaner haben in Neuenburg gesiegt. Genf hat radikale Wahlen getroffen. Die Stadt Bern hat die liberal-konservativen Kandidaten Blösch, Kurz, Stämpfli und Schneider gewählt. (Der „Schw. M.“ enthält seinerseits über die Nationalrats-Wahlen nachstehende, die obige theilweise ergänzende Depesche: Stadt Bern: meiste Stimmen Blösch, Kurz, Stämpfli, Schneider; Luzern: Bundesrat Knüsel statt von Matt, sonst bisherige: Obwalden: Wirz; Niedwalden: Poller, Fürsprech, liberal; Glarus: Jenny; Appenzell Außerrhoden: Dr. Dettli, Zürcher; Innerrhoden: Häfler; St. Gallen: Näff, Hoffmann, Schubinger, Raschle, Liberale. Fornerod in Stadt Lausanne fast einstimmig. Neuenburg: gubernementale Kandidaten Piaget, Grandjean, Lamblet, Julet siegten mit 2000 Mehrheit. Genf: gubernementale Kandidaten Fazy, Camperio, Challet-Benel mit 1100 Mehrheit. Überall Ruhe.)

Turin, 26. Oktober. Die „Gaz. Piemont.“ veröffentlicht ein königl. Dekret vom 25., womit die Kammer aufgelöst und die Wahlkollegen auf den 14. Dezember einberufen werden.

Stockholm, 23. Oktober. „Aftonbladet“ berichtet, daß in der heutigen Staatsrathssitzung der frühere Marineminister, Graf B. von Platen, zum schwedisch-norwegischen Gesandten in London ernannt worden ist. Der Verfassungs-Ausschuß hat die Annahme der königlichen Proposition wegen der Errichtung zweier neuer Staatsraths-Stellen widerthänt.

Kopenhagen, 27. Oktober. Auf Plongs Interpellation, betreffend die Gesamtstaats-Verfassung, erwiederte der Minister des Innern heute im Reichstage unbestimmt, jedoch ging aus seiner Rede hervor, daß die Verfassung in anerkannter Kraft und Wirksamkeit (bestehen sollte?).

## Preußen.

Berlin, 28. Oktober. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergründigst geruht: Den feithigen ersten Lehrer Materne an dem Seminar zu Eiselen zum Director des evangelischen Schul-lehrer-Seminars zu Elsterwerda zu ernennen. — Der erste Lehrer Trescher an dem Seminar zu Marienburg ist in gleicher Eigenschaft an das evangelische Schullehrer-Seminar zu Elsterwerda versetzt, und der Lehrer Lehmann zu Jessen als dritter Lehrer an der jetzt genannten Anstalt angestellt; so wie der ordentliche Lehrer Löbker von dem Gymnasium zu Gössfeld an das Gymnasium zu Münster versetzt worden. — Der Geheime Kalkulator Richter ist als Geheimer expedienter Sekretär und Kalkulator im Ministerium des Innern angestellt worden. — Der Notariatskandidat Wilhelm Fussbahn zu Köln ist zum Notar für den Friedensgerichtsbezirk Dudeldorf, im Landgerichtsbezirk Trier, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Dudeldorf; und der Notariatskandidat Heinrich Joseph Brandenberg zu M. Gladbach zum Notar für den Friedensgerichtsbezirk Simmern, im Landgerichtsbezirk Koblenz, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Simmern, ernannt worden.

Der königl. Regierung ist seitens der königlichen grossbritannischen Regierung eine in der „London Gazette“ vom 13. d. Mis. erschienene Bekanntmachung mitgetheilt worden, welche in Uebersetzung lautet, wie folgt:



# Zeitung.

Auswärtiges Amt, den 13. Oktober 1857. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß der sehr ehrenwerthe Graf von Clarendon, Ihrer Majestät erster Staatssekretär für die auswärtigen Angelegenheiten, von den Lords-Kommissären der Admiralität eine Depesche des Kontreadmirals Sir Michael Seymour, R. C. B., Besehhaber der Kriegsschiffe Ihrer Majestät in China, datirt vom Bord Ihrer Majestät Schiffes „Kalkutta“ den 8. August 1857, erhalten hat, wonin der selbe berichtet, daß er an diesem Tage die Beflade des Hafens an und Flusses von Kanten vermittelst einer zweitenden, unter seinem Befehle stehenden Streitmacht ins Werk gesetzt hatte. Und es wird hiermit ferner bekannt gemacht, daß alle Maßregeln, zu denen das Beflerecht und die Verträge ermächtigen, rücksichtlich aller Schiffe werden ergreifen und in Vollzug gesetzt werden, die es verlügen sollten, die befagte Beflade zu verleben."

Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 116ter königl. Klassen-Lotterie fiel der erste Hauptgewinn von 150,000 Thalern auf Nr. 33,470. 1 Gewinn von 5000 Thlr. auf Nr. 55,531. 1 Gewinn von 2000 Thlr. auf Nr. 29,074.

48 Gewinne zu 1000 Thlr. fielen auf Nr. 8398 9116 9128 9678 10,424 15,521 15,529 17,157 17994 20,670 21,306 22,162 23,225 23,558 24,266 24,974 26,218 34,539 35,194 35,351 35,823 46,193 50,110 50,289 50,776 53,471 56,098 56,622 58,272 58,758 60,667 61,766 67,142 68,524 70,639 71,628 77,904 78,329 79,795 87,031 88,143 90,471 90,867 90,890 91,252 93,134 93,882 und 94,686;

42 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 4148 5391 8624 9590 10,630 14,267 16,084 16,477 16,583 16,867 17,930 18,299 18,328 25,603 29,225 29,773 34,069 39,054 43,828 46,263 53,012 54,494 55,912 56,522 60,882 61,947 62,674 63,861 64,408 65,980 70,054 73,509 73,945 74,999 75,045 77,836 79,422 79,442 83,832 86,206 91,578 und 93,554;

67 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1053 1395 2150 2524 4797 7564 12,189 15,949 16,453 17,028 19,210 21,375 21,448 26,495 28,330 28,754 29,086 30,492 31,247 32,494 36,816 37,750 38,157 38,334 38,880 43,066 44,458 45,138 45,973 47,446 47,837 48,584 50,656 51,416 51,841 52,589 54,688 58,223 59,022 63,215 65,451 65,764 66,310 66,752 69,167 69,412 72,363 72,736 74,562 76,082 76,211 78,179 78,202 79,677 83,036 83,083 83,867 84,467 84,501 86,161 89,105 89,255 89,750 89,788 90,536 93,689 und 93,730.

Ziehung vom 27. Oktober. 141 Gewinne zu 100 Thlr. Nr. 1285 1'609 1883 2328 3097 4063 4132 4248 4611 5842 5905 7310 7373 7690 7755 8304 8535 9180 9348 9416 9738 9763 11211 11354 11471 13366 13551 13600 13821 15500 16917 17416 18699 18848 18907 19190 20119 21846 22464 23253 24003 24782 25433 25759 27032 27291 28989 30087 30560 32636 33763 36627 38238 39033 39115 39803 41027 41323 41659 41930 43731 43984 44379 44744 44755 44936 46088 46665 47153 47766 48171 49198 50523 50677 51489 51667 51811 52385 52929 53426 53608 54024 54667 54921 55233 55469 55494 56199 56514 57077 58774 59290 59401 61516 62970 63651 64610 66339 68201 69843 70313 70616 71306 72147 73756 74073 74616 75112 75338 76339 76741 77134 77501 77947 78152 78756 79558 81870 81998 82562 82606 83964 84739 85169 85931 87512 87650 87988 88544 88445 (?) 91448 91553 91896 92647 92649 92700 92732 93080 93619.

Gewinne zu 70 Thlr.: 135 185 215 278 290 306 367 419 434 454 530 581 650 686 719 760 768 960. 1015 46 97 111 198 308 314 323 550 686 715 813 857 972. 2211 264 275 293 390 412 443 505 567 579 601 718 728 739 757 878 883 949. 3002 54 61 113 126 132 139 168 252 258 271 393 444 455 466 531 568 582 609 741 826 904. 4024 77 414 450 498 517 643 644 658 686 842 843 939. 5143 152 208 267 294 335 373 385 405 414 450 466 477 487 495 532 587 705 707 732 816 923 931. 6079 122 117 123 147 186 195 245 319 343 409 410 453 465 467 519 589 614 770 801 805 829 892 990. 7004 111 184 252 317 349 382 458 554 608 616 644 667 698 806 833 853. 8010 107 111 151 202 209 217 242 249 260 309 312 337 369 401 445 446 472 490 536 553 558 560 582 596 876 934 975 987. 9034 43 96 118 328 358 382 284 (?) 394 410 466 493 514 553 591 611 773 795 895 926 940 942.

100131 132 179 185 216 219 226 315 359 372 394 413 426 542 548 566 636 710 769 773 778 786 845 939 943 966. 11052 217 244 397 405 413 453 479 502 505 573 623 787 793 882 897 956 960. 12088 192 316 394 452 484 518 541 567 581 601 621 641 652 684 934. 22068 124 241 249 252 283 327 434 456 473 595 676 694 729 730 743 800 802 832 851. 23125 211 298 304 310 338 348 445 505 523 567 623 662 688 704 787 794 862 883 901 956 992. 25001 45 113 144 171 267 279 399 412 447 500 520 529 635 768 789 898 994. 26000 118 223 245 251 452 496 620 673 693 713 717 793 803 813 945 993. 27152 284 307 376 392 401 452 498 528 582 759 878. 28011 90 95 211 222 307 352 357 368 394 410 450 492 563 565 598 599 606 624 663 665 681 781 822 903 924 955. 29069 118 214 236 395 397 399 417 436 485 495 509 615 643 678 950. 30023 120 148 329 422 423 699 700 774. 31149 183 341 357 499 413 426 542 548 566 635 724 756 855 968. 38005 51 57 77 92 121 181 182 201 303 352 499 599 645 696 727 898. 39083 179 223 296 383 392 452 630 680 681 693 778 795 805 840 844 874 918. 40125 129 133 147 151 162 226 27

Der hohe Patient bringt den größten Theil des Tages außer Bett zu und empfängt abwechselnd die Besuche Seiner nächsten und vertraulichsten Diener, insbesondere des Feldmarschalls und Oberstkämmerers Grafen zu Dohna, des Generals v. Gerlach und des Oberhofmarschalls Grafen v. Keller, mit denen Er sich, wenn auch nur auf kurze Zeit, unterhält. Bisher hatten, außer Ihrer Majestät der Königin und den Leibärzten, nur die Prinzessinnen-Schwestern Zutritt zum Krankenzimmer, und aus der Erweiterung dieses Kreises durch die genannten Herren darf man mit Recht auf einen hohen Grad der Kräfte-Zunahme des geliebten Königs schließen.

(Elb. Itg.)

**Koblenz.** 26. Oktober. Wie ich aus zuverlässiger Quelle dahier erfahre, entbehrt die von berliner Blättern gebrachte Nachricht, daß der kommandirende General des 8. Armee-Corps, Herr v. Hirschfeld, seinen Abschied nachgesucht habe, bis jetzt alles Grundes. — In der hiesigen Garnison ist jetzt aus den verschiedenen Truppentheilen derselben eine besondere Bäcker-Abtheilung gebildet, welche anstatt der bis jetzt an der hiesigen Militär-Brotbäckerei beschäftigten Civilisten ausschließlich zu dem Backen des Brodes für die hiesige Garnison verwandt wird. Diese neue Truppen-Abtheilung erhält eine eigene Uniform, blauen Waffenrock mit hellem Vorstoß, und wird hier in einer Kaserne am Rhein-Anschluß, unweit des Mainzer-Thores, ihr besonderes Quartier bekommen. Auch erhalten diese Militäräcker eine Zulage an Geld und Brodt.

(K. 3.)

### R u s s l a n d .

**Von der russischen Grenze,** 25. Oktbr. Die allmäßliche Emmanzipation des russischen Bauernstandes, zu freien Eigern den Grundbesitzes, läßt die größern Besitzer von Gütern daran denken, den künftigen Ausfall der Feldarbeiter zu ergänzen. Nicht gewöhnt an die diesseitigen Einrichtungen mit Gärtnern und Insleuten, scheinen sie sich einen andern dienstbaren Bauernstand in der Art zu schaffen, daß sie einzelne Flächen des ausgedehnten Grundbesitzes parzellierenweise an Arbeiter-Familien in Pacht geben; statt des Pachtshillings werden indessen nur Frohnen stipuliert in verschiedenen Leistungen, bei denen 1 oder 2 Arbeitstage in der Woche von Mann, Frau und Dienstpersonal, die Hauptfache bilden. Nicht nur einheimische Arbeiter suchen dergleichen Pachtungen zu erwerben, auch diesseitige arme Familien versuchen bei zeitweiligem Aufenthalt in Russland dieser Existenz sich zuzuwenden, bei der sie gewissermaßen hoffen, dereinst eine Selbstständigkeit zu begründen.

(Königs. 3.)

### F r a n c e i c h .

**Paris,** 26. Oktober. [Tagesbericht.] Der neue Gesandte bei dem päpstlichen Stuhl, Herzog von Gramont, hat gestern seine Abschieds-Audienz genommen und ist heute nach Rom abgereist. — Das offiziöse „Pays“ enthält heute einen gegen die Türkei gerichteten Artikel, der hinlanglich beweist, welche unangenehmen Gefühle die Ernennung Reichid Pascha's zum Groß-Vezier in Paris erregt hat. Das „Pays“ meint, die lege türkische Minister-Veränderung habe den Intrigen in Konstantinopel die Krone aufgesetzt, und die Pforte bewiesen, daß sie das Wohlwollen nicht verdient habe, das ihr die Mächte vor und während des orientalischen Krieges bezeugt. — Nach einem Befehl des Kriegsministers werden sofort alle Militärs, deren Dienstzeit Ende 1857 zu Ende ist, und die sich noch unter den Fahnen befinden, entlassen. — Die Entschädigungen, welche Paris an die Eigentümer und Inwohner der Häuser auf dem Boulevard de Sébastopol, Sektion zwischen der Rue du Ponceau und dem Boulevard St. Denis, zahlte, betragen 3,160,704 Francs. Die bezahlten Preise für demolirte Bauwerke schwanken zwischen 250 und 950 Francs auf den Metre. — In einer der Ecken des — fast vollendeten — Squares du Temple soll dem letzten Großmeister der Tempelritter, Jacques Molay — welcher bekanntlich mit seinen Gefährten im Jahre 1314 auf der Seine-Insel verbrannt wurde — ein Monument errichtet werden. — Herr v. Lessips ist nach Konstantinopel abgereist. Das „Pays“ begleitet ihn mit Wünschen für das Gelingen des Suez-Kanals.

[Teilnahme für Se. Majestät den König von Preußen.] Das „Journal des Débats“ sagt zu der einstweiligen Übertragung der Regierungsgeschäfte an des Prinzen von Preußen königl. Hoheit: „Diese Maßregel erlaubt zu hoffen, daß der Monarch, der seinem erhabenen Charakter und seinem weisen und versöhnlichen Geiste die Achtung und die Sympathien von ganz Europa verdient, recht bald im Stande sein werde, die Leitung der öffentlichen Geschäfte wieder zu übernehmen.“ Die legitimistischen Blätter sprechen sich in ähnlicher Weise aus.

### T o l i c e .

**Napel,** 20. Oktober. [Neapel und der Muratismus.] Man schreibt der „Gazette de France“: Ich vermuthe, daß die neapolitanische Regierung irgend eine wichtige Nachricht erhalten hatte, welche sie zur Wachsamkeit veranlaßt. Sie fürchtet einen Handstreich auf irgend einen Platz oder ein Fort an der römischen Grenze; denn vom 10. bis 16. hatten die Kommandanten Befehl erhalten, ihre Vorsichtsmaßregeln zu verdoppeln. Das Publikum hat nichts bemerkt. Alles wurde im Geheimen veranstaltet; indessen ist nichts erfolgt. Es versteht sich, daß man den Handstreich nicht von Seiten der Inländer erwartete; Ausländer allein wühlen in diesem Lande, und niemand hier irgend etwas ohne Beistand des Auslandes vorgehen. Der Muratismus allein ist eine Gefahr für das Königreich, aber durchaus nicht der auf seine eigenen Kräfte beschränkte Muratismus. Man erinnere sich nur, seit wann die Rede vom Muratismus ist, und man wird begreifen, über welche Art Mittel er verfügt. Der Kommandant der französischen Truppen in Rom, General Goyon, ist schon vor 8 Tagen abgereist; er hat weder mit einem Mitgliede der königlichen Familie, noch mit einem der Minister verkehrt. Es sind hier noch mehrere französische Generale mit ihren Ordonnanz-Offizieren angekommen. Man weiß, daß vor einiger Zeit in Tunis allerlei mysteriöse Vorbereitungen gegen Neapel gemacht wurden. Die neapolit. Regierung, welche Genaueres darüber erfahren wollte, schickte eine Fregatte nach Tunis, welche hier das französische Geschwader vor Anker traf. Es scheint, daß der Admiral den Kapitänen des neapolitanischen Schiffes fragte, in welcher Absicht er nach Tunis gekommen sei, worauf dieser erwiderte, er sei gekommen, um die Neapolitaner in Tunis zu beschützen. Es wurde ihm aber zu verstehen gegeben, daß das französische Geschwader alle Fremden beschützen werde, und die Fregatte kehrte wieder nach Neapel zurück.

### A f r i e n .

Die „Independance belge“ enthält folgende telegraphische Depesche aus Marseille, 26. Okt., deren Inhalt wesentlich von dem unserer triester Depesche abweicht: „Die Engländer haben die Stadt Delhi unter Befehl der Generale Havelock und Outram erstmals und sich der selben nach verzweifeltem Widerstande von Seiten der Aufständischen bemächtigt. Die Engländer erlitten starke Verluste. Die Insurgenten hatten die Frauen und Kinder vor dem Sturme aus der Stadt entfernt und blockten gegenwärtig die Stadt. Da es in Delhi an hinzüglichem Proviant fehlt, so befinden sich die Engländer in einer äußerst bedenklichen Lage. Die Erhöhung der Insurgenten ist auf den höchsten Gipfel gestiegen.“

Da die Nachricht, daß Havelock und Outram bei der Eroberung Delhis den Befehl geführt, offenbar falsch ist, so betrachten wir die ganze Depesche mit großem Misstrauen. Eine beiden Offiziere konnten am 14. Sept. gar nicht in Delhi sein. Zuvorher lag es fürs Erste durchaus nicht in ihrer Absicht, auf Delhi zu marschieren, sondern es kam ihnen vor Allem darauf an, das hart bedrängte Lucknow zu entsetzen. Sodann war Outram erst am 5. Sept. von Allahabad marschiert, um zu dem in oder bei Cawnpur stehenden Havelock zu stoßen und mit diesem vereint auf Lucknow zu marschieren. Man nahm an, daß Outram am 10. Sept. in Cawnpur eintreffen werde, und daß der Entsatz Lucknow's zwischen dem 15. und 20. Sept., schwerlich jedoch vor ersterem Datum bewerkstelligt werden könne. Die Entfernung zwischen Cawnpur und Delhi aber ist so groß, daß die beiden Feldherren, sollten sie auch ihrem ursprünglichen Plan unterworfen sein, am 14. September noch nicht mit ihren Truppen vor Delhi stehen könnten. Unsere heutigen londoner Depeschen, welche die von der englischen Regierung veröffentlichten Nachrichten bringen, melden in Übereinstimmung mit unserer triester Depesche, daß Delhi am 20., nicht am 14. Sept. gefallen sei. Auch sie wissen nichts von den Fährläufen, denen die Engländer in Delhi dem marcellen Berichte zufolge ausgeführt sein sollen.

### A m e r i k a .

**New-York,** 14. Oktbr. In Folge dessen, daß die Banken von allen Seiten überlaufen wurden, um sich für die Noten derselben Gold auszahlen zu lassen, haben dieselben ihre Baarzahlungen eingestellt, ein Komitee ernannt und beschlossen, sich mit einer Petition an die gesetzgebende Versammlung des Staates zu wenden, daß dieselbe für die Dauer der jetzigen Krisis eine Suspension der Baarzahlungen beschließen möge. Zwanzig Banken haben übrigens die Baarzahlung bereits suspendirt und es sind zahlreiche Fallissements ausgebrochen.

In New-York sind 50,000 Menschen außer Beschäftigung. Die Panique und das öffentliche Elend hatten einen unerträglichen Charakter angenommen. Die öffentlichen Fonds und Wertpapiere hatten sich indessen seit der Einstellung der Baarzahlungen ein wenig erholt.

Die Briefe aus Boston sind gleichfalls vom 14. Oktober. Auch dort hatten sich die Bankdirektoren verksammt und den Beschluß gefaßt, in ihren Etablissements die Baarzahlungen einzustellen. Eine einzige Bank hat sich von dieser Maßregel ausgeschlossen. Es haben große Unordnungen stattgefunden, doch meldet man von Boston kein neues Fallissement.

Die Legislatur von Albany ist einberufen.

Die Post aus Merito ist vom 4. Oktbr. In einer Versammlung der Mitglieder des Kongresses war Emanuel Ruiz als Kandidat für die Präsidentschaft gewählt worden.

**Breslau,** 29. Oktober. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: in einem vor dem Obfrau-Thore belegenen öffentlichen Tanzloale, dem Tanz-Dirigenten eine silberne Spindleruhr nebst goldenem Ketten, zusammen im Werthe von ca. 38 Thlr.; Neumarkt Nr. 36 ein blauer Leinwand-Frauen-Uebertrot, 2 kattunene Kleider, 1 braune mit rothen Schnüren besetzte Frauenjade, 3 Schürzen, darunter eine Kinderjörze, 1 rothes Halstuch, 1 Unterrock von Parchent, 1 Frauenemde, gez. M. S. Nr. 7 und eine Kinderhände.

Gefunden wurden: 3 Stück Schlüssel und ein kleines Etui mit einem Daguerreotyp; eine Marke einer hiesigen Strohbut-Wajcantialt.

[Wohnungs-Wechsel.] Beim Eintreti des IV. Quartals d. J. haben hierzu 2266 Familien ihre Wohnungen gewechselt.

Angekommen: R. f. österr. Major Preußel a. Grab. R. f. Kammerherr v. Schule a. Medienburg. Se. Durchlaucht Fürst v. Hessen-Wilhelmsthal mit Gemahlin. Kais. russ. General-Lieut. v. Maximowitsch a. Petersburg. Oberst v. Neivins aus Petersburg. (Pol. Bl.)

**Berlin,** 28. Oktober. Die Börse war heute entschieden flau. Theils hatte man wohl eclatantere Einkünfte der letzten indischen Nachrich in England erwartet, und war daher enttäuscht, als die londoner Course von gestern eher etwas schlechter lagen, theils verbreitete man mit erneuter Stärke die Nachrich von einer unmittelbar bevorstehenden Erhöhung des Bank-Discount's in London auf 9 %. Es ist die Zahl der Papiere, die heut eine Besserung aufzuweisen haben, nur sehr gering und es befindet sich unter denselben eigentlich nicht ein einziges von denen, die gewöhnlich den Ton angeben und informieren den Charakter der Börse im Allgemeinen bestimmen. Es wird dies gegenseitig daraus erhellen, wenn wir anführen, daß unter den Bank-Aktien heut außer den Anteilscheinen der preußischen Bank, die um  $\frac{1}{2}$  % besser waren, nur noch die genfer Bank-Aktien, meininger Kreditbank-Aktien, die Kommandit-Anteile der preußischen Handels-Gesellschaft und die thüringer Kredit-Aktien etwas besser waren. Entschieden matt waren heut die österreichischen Kredit-Aktien, weil man an der Börse das Gerücht verbreitete, daß die Kredit-Aktien gestern in sehr ausgedehnter Weise Depots zu kündigen begonnen habe, was leicht zu vielfachen starken Verläufen von diesen Kredit-Aktien führen könnte, da bekanntlich ein guter Theil der österreich. Kredit-Aktien sich im Depot der Kredit-Anstalt selber befinden. Auch Darmstädter erfuhren eine abermalige Preiserniedrigung. Seit langer Zeit war heut einmal wieder ein Posten Berechtigungsscheine am Markt, der zu 107 ausgetragen wurde. Reger als seit lange war demnächst das Geschäft in moldauer Landesbank-Aktien, indem sich ein starker Andrang zum Verkauf von verschiedenen Seiten her dokumentierte, da man wissen wollte, daß in Folge von gefundigen Depots in gleicher Weise, wie dies in den letzten Tagen mit dessauer Kreditattivitàen der Fall war, starke forcirte Verläufe in diesem Papier zu erwarten standen. Es wurden in Folge davon denn auch die moldauere Landesbank-Aktien auf Zeit mit einem ganz außerordentlich starken Export gehandelt, indem man per Caja noch immer 97 als ungefähr Durchschnittscours mache, während per ult. November schließlich kaum mehr als 95 zu bedingen war.

Auch die Eisenbahn-Aktien waren fast durchweg schlechter, da wir eigentlich nur für einen Posten Magdeburg-Halberstädter einen gegen gestern erhöhten Cours bezahlt haben. Bei vielen der bisher geböhrten Papiere war der Rückgang sogar bedeutend, und es wurden davon auch die sämmtlichen schlesischen Sachen aufgeführt, trotzdem die breslauer Course von heut eigentlich etwas besser eintrafen. So wichen z. B. Oberbischleische Litt. A bis auf 13½ und Litt. C. von 127 bis auf 126%, und es blieben beide selbst dazu überzeugt. Ritterberger waren am Schlusse sogar zu 46 zu haben, und auch die Freiburger erniedrigten sich in beiden Emisionen um  $\frac{1}{2}$  % im Preise. Weitgehend niedriger waren heut auch die Franzosen, trotzdem ihr Preis manigfach schwankte.

Aus. Fonds wenig verändert, nur 6. Stiegliß ist mit einer Besserung, und poln. Certific. Litt. A mit einer Erniedrigung zu notiren. Die 4½ % preuß. Anleihen stellten sich mit Ausnahme der freiwilligen, die zu 99 geführt war, auf 99%, und Staatschuldcheine waren zu 81% geführt, dazu aber nicht am Markt. Der Preis des Gold al Marco bleibt in konstanter Steigerung, und lange heut bereits auf der Höhe von 215% an. Auch der Silberpreis für Barren stellte sich höher. In Industrie-Aktien war gar kein Verkehr, doch blieben hörder Hütten-, dessauer Gas- und Berliner Eisenbahnbetriebs-Aktien gesucht.

(B. B. 3.)

**Industrie-Aktien-Bericht.** Berlin, 28. Okt. 1857.

Feuer-Berichterungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — Borussia — Colonia 1025 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 400 Br. Stettiner National- 105 Br. Schlesische 102 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br.

Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — Kölnische 102 Br. Magdeburger 52 Br. Ceres 128 Br.

Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agricola 128 Br. Niederbayerische zu Wesel — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Br. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 109 Br. (excl. Div.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende) Danziger Schiffahrt-Aktien: Rüthner 112½ Br. Mühl. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 87 Br. Höhder Hütten-Verein 125 Br. (excl. Divid.) Gas-Aktien: Continental (Dessau) 100½ Br.

Die Börse war in fester Haltung, und mehrere Bank- und Credit-Aktien wurden neuwärts höher bezahlt. Darmstädter Bank-Aktien sind zu schwankendem, schließlich niedrigerem Course umgesetzt worden. Minerva-Bergwerks-Aktien blieben à 87% offeriert.

### Berliner Börse vom 28. Oktober 1857.

#### Fonds- und Gold-Course.

Frei. Staats-Anl.	1½	99 G.	Niederschlesische	4	90 G.
Staats-Anl. von 1830	4½	99½ bz.	dito Pr. Ser. I. IL	4	89½ G.
dito	1852	4½	99½ bz.	dito Pr. Ser. II.	—
dito	1853	4	99½ G.	dito Pr. Ser. IV.	—
dito	1854	4½	99½ bz.	Niederschl. Zweiga.	4
dito	1855	4½	99½ bz.	Nordb. (Fr. Willh.)	4
dito	1856	4½	99½ bz.	Prior. . . . .	4½ à ¾ à ½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	99½ bz.	Oberschlesische	4	127½ G.
Präm.-Anl. von 1855	3½	109½ bz.	dito	3½	127 à 136½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	99 G.	dito Prior. . . . .	4	—
Kur.-Neumärk.	3½	83½ bz.	dito Prior. . . . .	4	84½ G.
Pommersche	3½	83 bz.	dito Prior. . . . .	4	—
Posenische	3½	97½ B.	dito Prior. . . . .	4	74 bz.
Westf. u. Rhein.	3½	97½ B.	Oppeln-Tarnowitz	4	66½ G.
Sachsenische	4	91 G.	Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	—
Kur.-Neumärk.	4	91 G.	dito Prior. I.	5	—
Pommersche	4	88½ B.	dito Prior. II.	5	—
Preussische	4	88½ B.	Rheinische	4	86½ B.
Westf. u. Rhein.	4	92½ G.	dito (St.) Prior.	4	—
Sachsenische	4	91 G.	dito Prior. . . . .	4	—
Friedrichsd'or.	—	113½ bz.	dito v. St. gar.	3½	—
Louis'dor	—	110 G.	Ruhrort-Crefelder	3½	83½ G.
Goldkronen	—	9 Thlr. 7½ Sgr. B.	dito Prior. . . . .	4	—

#### Ausländische Fonds.

Oesterl. Metall.	15	77 bz.	Preuss. Bank-Anth.	4½	147 bz.





<tbl